

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

2.7.1894 (No. 178)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 2. Juli.

№ 178.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 2. Juli.

Der gestrige Tag ist ein Tag tiefer nationaler Trauer in Frankreich gewesen. Unter der Beihilfe einer geradezu ungeheuren Volksmenge, die in schmerzlicher bewegter Haltung den feierlichen Trauerzug an sich vorüberziehen ließ, ist Sadi Carnot gestern in Paris beigelegt worden. Zu der Verehrung, die Carnot infolge seiner hohen persönlichen Eigenschaften und seiner konstitutionellen Regierung bei Lebzeiten genoss, hat der Tod den Glorionschein des politischen Märtyrers gefügt und die gestrigen Huldigungen für Sadi Carnot galten sowohl dem vortrefflichen Staatsoberhaupt wie dem Märtyrer der staatlichen Ordnung. Der Tod des französischen Präsidenten durch Mordhand erscheint heute in einem noch grandvolleren Lichte, als zuerst; denn es ist nahezu zur Gewissheit geworden, daß nicht ein einzelner wahnwitziger Mensch den Entschluß zur Ermordung Carnot's gefaßt hat, sondern daß ein Kreis von Verschworenen das Verbrechen mit kühler Ueberlegung, von langer Hand, vorbereitet hat. Was vor einigen Tagen erst als Vermuthung, als Gerücht in der Presse folportirt wurde: die Annahme, daß ein förmliches Komplott zur Tödtung Carnot's bestand, scheint jetzt fast unzweifelhaft fest zu stehen. Wenigstens besagt eine Depesche aus Lyon, Carnot's Mörder, Santa Cesario, habe selbst Mittheilungen über eine internationale Verschwörung gemacht, deren Beschluß er lediglich ausgeführt habe. Das würde mit den Aeußerungen übereinstimmen, die nach dem „Petit Parisien“ der in Marseille verhaftete Soldat gethan hat und die wir schon in der vorigen Nummer d. Bl. wiedergegeben haben. Der Soldat erzählte, daß infolge der Hinrichtungen Baillant's und Henry's eine Gruppe von sieben Anarchisten den Tod Carnot's beschloßen hätte; durch das Loos sei dazu Cesario bestimmt worden, der sich hierüber sehr erfreut gezeigt hätte. Da der Soldat vor Gericht die Namen der sechs Mitverschworenen angegeben haben soll, so würde, falls die Meldung der „Petit Parisien“ sich als zutreffend erweist, wohl die Festnahme aller an dem Komplott theilhaftigen Geseenen gelingen. — Einen Ministerwechsel scheint der Amtsantritt des neuen Präsidenten der Republik nicht nach sich zu ziehen. Zwar hat das Cabinet Dupuy herkömmlicher Weise dem neuen Präsidenten seine Demission eingereicht und Casimir Périer war geneigt, an Stelle des jetzigen Koalitionsministeriums ein rein gemäßigtes Ministerium unter dem Vorsitze Burdeau's zu berufen, allein aus verschiedenen Gründen ist das geplante Cabinet Burdeau nicht zu Stande gekommen und Dupuy dürfte daher die Leitung der ministeriellen Angelegenheiten wenigstens bis auf weiteres behalten.

Deutschland.

* Berlin, 30. Juni. Seine Majestät der Kaiser nahm heute in Kiel den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilcabinet's, Wirklichen Geheimen Rath's Dr. v. Lucanus, entgegen.

Der französische Botschafter in Berlin, Herbette, der sich nach Kiel begeben hatte, um seiner Majestät dem Kaiser den Dank der französischen Regierung für die Allerhöchste Beileidskundgebung bei der Ermordung des Präsidenten Carnot auszusprechen, ist in Kiel von dem Kaiser mit besonderer Auszeichnung empfangen worden. Der Monarch lud den Botschafter nebst dem Sohne desselben zum Diner an Bord der Yacht „Hohenzollern“ ein und lud ihn während des Tischgesprächs in huldvoller Weise zur Besichtigung des Nordostseebalns ein. Der Botschafter begab sich demzufolge in Begleitung des Vorgesetzten der Kanalcommission, Löwe, auf dem Regierungsdampfer bis zur großen Schleufe und besichtigte mit großem Interesse die dortigen Bauten, wozu Herr Löwe die erforderlichen Mittheilungen gab. Nach dreieinhalbstündiger Fahrt kehrte der Botschafter nach Kiel und sodann nach Berlin zurück.

Am heutigen Beisetzungsstage des Präsidenten Carnot wurde in der katholischen St. Hedwigs-Kirche eine Seelenmesse für Carnot abgehalten. Die höheren Reichs- und Staatsbeamten, die in Berlin weilenden Hofwärtenträger, die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Vertreter der städtischen Behörden und Körperschaften waren dazu eingeladen.

In der heute beginnenden Woche hält die Manöverflotte am Strande von Koffitten unweit Memel Uebungen im scharfen Schießen ab, wobei interessante Versuche stattfinden werden, wie sie in der Marine in so großem Umfange bisher noch nicht erfolgten. Man wird nämlich von Bord der Panzer mit den schweren Schiffsgeschützen von See aus nach am Strande befindlichen Zielobjekten

in Gestalt von Batterien, Geschützständen, feuern, um die Wirkung der einschlagenden Geschosse festzustellen. Diese Versuche werden in der Zeit vom 4. bis 7. Juli stattfinden.

Ueber die Untersuchung in der Angelegenheit des Ceremonienmeisters v. Kose und der anonymen Schmähbriefe an Mitglieder der Berliner Hofgesellschaft werden neuerdings die willkürlichsten Angaben in einigen Blättern gemacht. Die „Köln. Ztg.“ stellt deshalb aufklärend fest, daß alle jene Nachrichten aus der Luft gegriffen sind. Wie die bürgerliche, wird auch die militärische Voruntersuchung mit Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Der Kreis der bei der Untersuchung theilgenommenen Offiziere ist klein. Das Untersuchungsgericht besteht aus dem zuständigen Auditor, sowie einem Major und einem Rittmeister. Diese beiden Offiziere, sowie der Auditor und der Gerichtsherr sind diejenigen Leute, die allein zur Zeit ein Urtheil über das bisherige Ergebnis der Untersuchung haben. Es ist undenkbar, daß von dieser Seite eine Mittheilung über den Gang und das bisherige Resultat der Untersuchung in die Oeffentlichkeit bringt.

Italien.

Rom, 1. Juli. Der Prozeß der Banca Romana geht jetzt seinem Ende entgegen. Gestern hielt der Staatsanwalt sein Plaidoyer, in dem er hervorhob, er glaube nicht an die Entwendung von Schriftstücken. Er vertheidigte die Justizbehörden gegen die erhobenen Anschuldigungen, beleuchtete eingehend die Aussagen der Polizeikommissare und anerkannte das Gewicht der Aussage des Polizeikommissars Rinaldi, der zugab, unverfälschte Umschläge mit Schriftstücken zur Polizei gebracht zu haben.

Frankreich.

Paris, 30. Juni. Der Zubrang zu der morgigen Leichenfeier Carnot's ist ungeheuer. Während des ganzen heutigen Tages drängten sich die Menschenmassen nach dem Elysee. Wohl über 50 000 Personen erschienen vor dem Katafalk. Frau Carnot besichtigte weinend die eingelagerten Kränze. Die Zahl derselben beläuft sich auf mehr als tausend und fortwährend treffen neue ein, darunter viele von hohem Werte und großer Kunstschönheit. Der deutsche Botschafter Graf Münster legte heute Abend, begleitet von den Herren der Botschaft, den Kranz des Kaisers Wilhelm am Sarge Carnot's nieder. An dem Kranze, der von seltener Schönheit ist und aus Glorireusen und Orchideen besteht, befindet sich eine schwarz-weiß-rothe Schleife mit einem in Gold gestickten gothischen W und der Kaiserkrone. Der erste Kranz im morgigen Trauerzuge wird der zwei Meter hohe Casimir Périer's sein. Es herrscht eine ganz ungewöhnliche Menschenfülle und Bewegung auf den großen Boulevards. Alle Augenblicke werden Trauerkränze vorübergetragen. Dabei herrscht eine drückende Hitze. Die Polizeipräfectur schätzt die in den letzten Tagen angekommenen Fremden auf 1 1/2 Millionen. Schon jetzt nimmt man Aufstellung für morgen Früh. Der neue Präsident Casimir Périer machte heute einen langen Fußspaziergang, nur von zwei Sekretären begleitet. Er wurde am Opernplatz von der Menge, die ihm diesen Beweis persönlichen Muthes hoch anrechnete, stürmisch begrüßt. Auf der Place de la Concorde wurde die Menge so groß, daß der Wagenverkehr gehemmt wurde. Leute erhoben sich von den Imperialen der Omnibusse und riefen ihm zu. Von einer großen Volksmenge eskortirt, kehrte Périer heim.

Großbritannien.

London, 30. Juni. Alle Blätter veröffentlichen Festartikel zu der heutigen Eröffnung der Towerbrücke durch den Prinzen von Wales. „Daily News“ sagt, die Brücke würde in früheren Zeiten als ein Wunder der Welt gegolten haben. Die Eröffnung der Brücke vollzog sich bei prachtvollem Wetter und bei festlicher Beflagung der Ufer. Die Anarchisten hatten gestern eine Versammlung in der Tower Hill abgehalten, um gegen die Anwesenheit der königlichen Familie bei der Eröffnung der Brücke Einspruch zu erheben, wurden aber bald von der Menge ausgezittelt und entgingen mit knapper Noth thätlichen Angriffen. Der Vorgang ist bezeichnend für die Erbitterung der Londoner Bevölkerung über die Anarchisten.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 2. Juli.

B. (Der Gewerbeverein Karlsruhe) hat auf Mittwoch den 11. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung seiner Mitglieder anberaumt. In der Versammlung wird der Vorsitzende, Herr L. Schwandt, über seinen Besuch der Elektrotechnischen Ausstellung in Leipzig und der Thüringer Gewerbe- und Industrieausstellung in Erfurt berichten.

Außerdem soll der Antrag auf Abhaltung einer Ausstellung elektrischer betriebener Hilfsmaschinen für das Kleingewerbe, die hier in Karlsruhe im Jahre 1895 zu veranstalten wäre, beraten werden. — Im hiesigen Bechlingsheim können sofort oder später einige gut beleumdete Gewerbelehrlinge, deren Meister dem Gewerbeverein angehören müssen, aufgenommen werden. Das Sekretariat (Friedrichsplatz 3) erteilt darüber nähere Auskunft.

* (Auf der Eisenbahn gefundenes Geld.) Es wurde am 12. Juni im Zug 86 der Betrag von 3 M. aufgefunden und in Dinglingen abgeliefert. Ferner wurde am 20. Juni im Bereiche des badischen Bahnhofs in Basel der Betrag von 5 Francs gefunden.

□ Mannheim, 29. Juni. (Ziegeleiberggenossenschaft.) Gestern und heute tagte dahier der diesjährige Delegirtenstag der Deutschen Ziegeleiberggenossenschaft. Derselbe war von 67 Delegirten besucht, welche die 14 zu der Genossenschaft gehörenden Sektionen vertraten. Den Vorsitz führte Herr Direktor Zahn von Stettin. Die Verhandlungen fanden im Stadtparksaal statt und wurden mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog eröffnet. Herr Bürgermeister Bräunig übermittelte den Willkommensgruß der Stadt Mannheim. Der nächstjährige Delegirtenstag soll in Danzig oder Königsberg stattfinden. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaftliches Essen im Stadtparksaal, während gegen 5 Uhr eine Fahrt auf dem Rhein unternommen wurde. Abends veranstaltete die Stadtverwaltung zu Ehren der Gäste eine „italienische Nacht“. Heute unternahm die Delegirten mit ihren Damen einen Ausflug nach Heidelberg, wo Abends eine Schloßbeleuchtung abgehalten wurde.

Verschiedenes.

× Berlin, 1. Juli. (Die künftigen Borarbeiten zum Kuffhäuser-Denkmal), das 1896 enthüllt werden soll, gehen ihrer Vollendung entgegen. Während Prof. Hündrieser's Hilfsmodell der Kaiser Wilhelm-Gruppe, die das neue Reich symbolisirt, bald von Berlin nach München wandern wird, um in Kupfer getrieben zu werden, legt Nikolaus Geiger eben die letzte Hand an seinen Barbarossa, der das alte Reich bildlich darstellen soll. Im Hintergrund eines Borhofs, der im burgähnlichen Charakter der damaligen Zeit gehalten ist, erscheint die sagenumwobene Kaisergestalt. Zu beiden Seiten der zum Throne führenden Stufen ruht in Gruppen das verschlafene Hofgesinde mit den Fabelthieren der alten Mythologie, Ritter, Knappen, Drachen, Ungeheuer u. s. w. Barbarossa selbst, der auf einem Throne sitzt, ist in dem Augenblick festgehalten, da er nach langem Schlaf erwacht. In der Rechten hält er den Degen, die Linke streicht durch den Bart, der tief auf die Brust herabfällt. Abweichend von der Tradition ist Barbarossa hier als wahrhafter Herrscher und Kaiser mit den Zügen eines ganzen Menschen dargestellt. Während das ganze Kunstwerk, das aus dem Felsen gebauen wird, ungefähr 26 Meter hoch wird, beträgt die Höhe der sitzenden Kaiserfigur 8 Meter.

W. Frankfurt, 29. Juni. (Berurtheilung.) Die heute zu Ende gegangene Schwurgerichtsverhandlung gegen den Kaufmann Karl Weisenburger wegen betrügerischen Bankrotts endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte acht Jahre Zuchthaus beantragt.

Neueste Telegramme.

Berlin, 2. Juli. Nach dem gestrigen Requiem in der Hedwigskirche für Carnot theilte der Reichskanzler dem französischen Botschafter die Begnadigung der in Glag inhaftirten französischen Offiziere mit.

Kiel, 2. Juli. Seine Majestät der Kaiser begab sich an Bord der „Hohenzollern“ gestern Früh nach Travemünde.

Bern, 2. Juli. Die ordentliche Sommertagung der Bundesversammlung wurde geschlossen. Der Wiederzusammentritt erfolgt am 3. Dezember.

Wien, 2. Juli. Die Delegationen sind auf den 14. September nach Pest einberufen.

Rom, 2. Juli. Die Begnadigung der französischen Offiziere in Glag wird von allen Blättern mit dem Ausdruck lebhaften Beifalls gemeldet.

Paris, 2. Juli. Ein gleicher Zusammenfluß von Menschen, wie gestern, ist noch niemals dagewesen. Die Botschafter von Deutschland, England und Italien, sowie die Mitglieder der Regierung wurden besonders lebhaft begrüßt. Um 10 Uhr erschien Casimir Périer im Elysee, darauf gab General Saussier das Zeichen zum Aufbruch des Zuges. Die Truppen bildeten Spalier. Die Garde républicaine eröffnete den Zug; es folgte unmittelbar darauf der Kranz des Präsidenten Périer. Der Leichenwagen wurde von sechs Pferden gezogen. Bei der Trauerfeier gab der Botschafter Graf Münster den Ministern Dupuy und Hanotang bekannt, daß Seine Majestät der Kaiser Wilhelm die französischen Offiziere in Glag begnadigt habe. Casimir Périer ersuchte Dupuy, dem Kaiser für den hochwürdigen Gedanken seinen Dank auszudrücken; dieser Entschluß, an einem Tage, wie dem heutigen, gefaßt, werde beiden großen Nationen zu Herzen gehen. Die Nachricht rief im Publikum tiefe Bewegung hervor.

